

2. Monatsbericht: Anne Rosenkranz



„Denn die Grenzen meiner Sprache

sind die Grenzen meiner Welt!“ (Ludwig Wittgenstein)

Lieber Verein, liebe Familie, liebe Freunde und Leser nah und fern, hier ist bereits mein 2. Monatsbericht! Doch wie schnell vergehen 8 Wochen?! Schnips... =)! Dachte die Tage an den Ausspruch von Ludwig Wittgenstein, den sicherlich einige von euch kennen und den ich immer wieder passend finde.

So gab und gibt es Tage an denen ich diese Grenzen deutlich spüre, insgesamt habe ich jedoch das Gefühl, dass meine Welt hier stetig größer wird☺!

Wie ähnlich mag es oft den Kindern gehen, die täglich zur Förderung in Los Pipitos kommen und oft über begrenzte Sprachfähigkeiten verfügen. So möchte ich gern versuchen auch die Grenzen ihrer Welt zu verschieben!

Familienalltag und Ocotal

In meiner Gastfamilie fühle ich mich jeden Tag wohler und manchmal habe ich das Gefühl, bereits länger hier zu wohnen, da sie mich in ihren Alltag miteinbeziehen und mir trotzdem genügend Freiraum lassen. So esse ich meistens mit meiner Gastmutter und wir tauschen uns z.B. über Ocotal, Deutschland, Familie oder Essen aus. Sie liebt es neue Gerichte auszuprobieren und so kam ich in den letzten Wochen in den Geschmack von verschiedenstem nicaraguanischen Essen und Früchten, deren Namen mindestens genauso gut und verführerisch klingen, wie sie schmecken ;-)!

Meine Favoriten waren (sind!)Kochbananen in verschiedensten Variationen, Tortillas aus Mais, Tortillas mit Käse (Quesillos), eine Art Maisbrei, Nacatamal im Bananenblatt (Brei aus Kartoffeln, Fleisch und verschiedenem Gemüse), Suppe mit Kochbananen, Kartoffeln und Rind, um nur einige zu nennen ☺. Nicht zu vergessen ist natürlich das Nationalgericht -Gallo Pinto- (Reis mit Bohnen angebraten, dazu Fetakäse und Tortillas), die ganzen tollen Früchte (Papayas, Ananas, Bananen etc.), Rosquillas oder Rosquettas (Plätzchen von salzig bis süß) und verschiedenste andere reposterias (süße Teilchen! und Kuchen). Zudem sieht man die Leute in der Straße oft mit einer Plastiktüte Jocotes (grüne, gelbe oder rote Frucht die meist mit Salz oder Chili gegessen wird und zu der mir kein Geschmacksvergleich einfällt), einem Eiskimo (Eis in verschiedensten Geschmacksrichtungen und Formen, das in Nicaragua hergestellt wird) oder meinem absoluten Liebling, einem raspado (eine Art Milchshake mit crushedice mit verschiedensten Geschmacksrichtungen z.B. Kokosmilch!, pure Milch, Ananas oder Kaffee) in der Hand. Soviel zum Essen!☺

Was ich an meinem Alltag besonders mag, ist der Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad, der mich zuerst durchs Zentrum führt und dann für ein paar Minuten die Freiheit der Panamericana spüren lässt! Meine Tage könnten nicht besser beginnen! ☺ Und nach der Arbeit geht es dann meistens direkt in die Bibliothek, um wieder auf bekannte Gesichter zu treffen und entweder mit dem Zirkus zu trainieren oder einfach nur zu quatschen. Dann esse ich meistens kurz zu Hause und um 7 geht es auf zur letzten Tagesaktivität: Aerobic mit einer kleinen, netten gemischten Frauengruppe! Anschließend lasse ich den Abend meistens ruhig ausklingen oder es ergibt sich etwas!

Die Arbeit in Los Pipitos

Hier zunächst mal ein paar Bilder von meinem Arbeitsplatz, damit ihr euch besser vorstellen könnt, wo ich die meiste Zeit meines Tages verbringe!



Und weils so schön war! Otravez de dentro!☺



Auch bei meiner Arbeit in Los Pipitos stellt sich langsam eine Art Routine ein, wenngleich man bei den verschiedenen Kindern, die täglich ins Zentrum kommen wohl kaum von Routine sprechen kann. Vielleicht sollte ich an dieser Stelle kurz beschreiben, was ich mit unterschiedlich meine: Kinder, die aus verschiedenen Gründen kaum sprechen; taube Kinder, die aber rein organisch sprechen lernen können; Kinder mit geistiger Behinderung; Kinder, die nur Probleme haben mit einzelnen Lauten (wie z.B. r); Kinder mit Schreib- und/oder Rechenschwäche ; Kinder mit verschiedensten körperlichen Beeinträchtigungen, kurz Kinder mit `Problemen` unterschiedlichster Natur.

Die meiste Zeit arbeite ich mit Oneyda im Bereich `Comunicacion y lenguaje` (Kommunikation und Sprache) zusammen.



Wie ihr sehen könnt, gibt es eine Menge an Material, denn neben Sprachtherapie findet auch Frühförderung in diesem Bereich statt. Neben einem großen Spiegel, an dem ich mich bereits auch mit Zungengymnastik, sowie Tier- und anderen Geräuschen ☺ probiert habe, gibt es Material zu Farben, Formen, Bausteine, Instrumente und natürlich Papier zum Malen.

Die Förderung dauert generell eine halbe Stunde, da die Kinder sich meist nicht länger konzentrieren können. Oft scheint es meiner Meinung nach jedoch auch daran zu liegen, dass die Eltern bei der Förderung anwesend sind. Doch vielleicht lässt sich an dieser Mentalität in Zukunft ein wenig ändern, da meine Kollegin diese Meinung teilt!

Währenddessen ich am Anfang oft zuschaute, so habe ich mittlerweile bereits ein paar Mal allein mit unterschiedlichen Kindern gearbeitet und auch versucht, eigene Ideen umzusetzen. So z. B. mit selbstgebastelten Farbkarten und einem Farbwürfel mit denen sich unterschiedlichste Spiele zum Lernen der Farben durchführen lassen. Zudem sind meine

mitgebrachten Fingerpuppen (Muchas gracias an Gisa!☺) meist ein fester Bestandteil meiner Ideenumsetzung. Der Erfolg ist dabei sehr unterschiedlich würde ich sagen☺. Manche Kinder sind bei der Sache, haben Spass mit dem Material und scheinen mein Spanisch zu verstehen. Andere dagegen sind von Anfang an kaum zu begeistern, lehnen jegliches Spiel/Material ab und können kaum stillhalten.

Einerseits fühlt man sich in dem Moment natürlich ohnmächtig, da man das Kind so gerne begeistern und fördern würde. Andererseits aber auch angespornt, dass man eben noch nicht die passende Idee und Methode gefunden hat!

Zudem arbeite ich auch im Bereich der `Aprendizaje` (Lernförderung+ Förderung der Alltagsautonomie wie z. B. Schuhe zu binden, Bett zu machen oder sich selbständig anzukleiden) mit Flor, die seit ein paar Wochen neu im Zentrum ist. Zu ihr kommen ganz viele Kinder mit einer Rechen- und/oder Schreibschwäche, die leider in einer typischen nicaraguanischen Grundschulklasse mit 30 bis 40 Kindern oft untergehen. Außerdem arbeitet sie aber auch mit Kindern mit verschiedenen geistigen Beeinträchtigungen, bei denen dann die Verbesserung der Alltagsautonomie im Mittelpunkt steht, sowie Kindern mit Verhaltensproblemen. Bisher arbeitet sie in der Mathe- und Schreibförderung wenig mit verschiedenem Material wie z.B. Bildern oder Kugeln/Knöpfen zum Zählen; außer Stift, Papier und einem ABC-Plakat, doch ich denke das könnte sich ändern! In diesem Bereich habe ich bisher noch keine Förderideen umgesetzt, jedoch das eine oder andere Eltern-(Kind)-Gespräch mit kleinen Spielen begleitet. So konnte ich hier schon ein paar Eltern erleben, die für die Probleme ihrer Kinder leider oft nicht genügend Verständnis aufbringen und an der falschen Stelle nach Erklärungen suchen. Daher ist Elternarbeit ein besonders wichtiger, aber delikater Arbeitsbereich, der natürlich gerade für mich als angehende Lehrerin interessant ist, schließlich verbringen die Kinder in der Familie (neben der Schule) die meiste Zeit ihres Tages. Es bleibt also spannend in Los Pipitos!

Granada, Somoto und Meerrrr sein!

Mein erster Wochenendtrip führte mich nach Granada, einer wunderbar bunten kleinen Stadt voller Leben mit toll renovierten Häusern im Kolonialstil! Schön und/aber touristisch! Und der Klang der Kutscher, der durch die ganze Stadt hallt, komplettiert das „Kolonialfeeling“! Dort habe ich Melanie, eine Freundin meiner Cousine getroffen! Wie genial sich einfach auf der anderen Hälfte der Erde wiederzutreffen!☺







Anschließend ging es für ein verlängertes Wochenende ans Meerrrr! Den Feiertagen sei dank! ☺



Und last but not least hat der Norden Nicaraguas bereits eine Menge zu bieten und so ging es für einen Tag auf Canoyntour bzw. Herr der Ringetour© nach Somoto! Einfach unvergesslich und ein absolutes Nicaragua to do, wenn mich jemand besuchen kommt! ☺





Das wars soweit von mir, Ocotal und Nicaraguaaaa! Ein aufregender Monat!
Lasst es euch gutgehen, wo auch immer ihr seid! ☺
Saludesss! Eure Anne

Falls ihr eins der Projekte finanziell unterstützen wollt, dann könnt ihr das
auch diesmal gerne tun! Die Kinder aus Ocotal freuen sich auf jeden Fall!

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**
Bank: **KD-Bank, Dortmund**
Konto Nr.: **10 13737 033**
BLZ: **350 601 90**
Kennwort: **Spenderkreis Anne Rosenkranz**